

## Biodiversität und Verpackung

Unser Konsumverhalten entwickelt sich seit Jahrzehnten zum stetigen Mehr. Wir konsumieren und verbrauchen mehr und so werden auch die benötigten Mengen an Rohstoff, Produkt und Verpackung immer mehr. – von Carolina E. Schweig

In einer Welt des Mehr sehnen sich viele nach Natürlichkeit – ein Trend, der bei Verpackungen zum Boom bei nachwachsenden Ressourcen führt. Doch vermeintlich gute Packmittel und Packstoffe benötigen mehr Agrarfläche für den Anbau ihrer Rohstoffe.

Auch sogenannte natürliche Rohstoffe, müssen wirtschaftlich und effizient angebaut, geerntet und verarbeitet werden. Um industriell wirtschaftlich – auch nachwachsende Rohstoffe entstehen industriell – produzieren zu können, brauchen wir große Mengen gleichartiger Rohstoffe, die wir effizient zu Packstoffen und Verpackungen verarbeiten können. Voraussetzungen dafür sind Monokulturen. Nur so lassen sich große Mengen an Feldfrüchten oder Bäumen in vergleichbarer Qualität erzielen.

Der Flächenbedarf für die Agrarindustrie (Futtermittel, Lebensmittel, Rohstoffe für Farben, Klebstoffe, Lacke und Papierherstellung) wächst weltweit stetig. Alles stammt von Feldern oder Monokulturplantagen. Doch letztere – ein Problem für die Biodiversität – reduzieren die Artenvielfalt! Verstärkt wird der Effekt durch standortfremde oder invasive Flora, die heimische Arten verdrängen und mögliche Lebenskorridore vernichten.

Neben dem Klimawandel ist der aktuelle Zustand der Ökosysteme für das Überleben der Menschen alarmierend. Rund eine Million Arten (von insgesamt geschätzten acht Millionen) sind bis zum Ende des Jahrhunderts vom Aussterben bedroht. Grund sind auch die wachsenden Flächen für die industrielle Landwirtschaft und damit verbundene Monokulturen.

Auf der letzten Weltnaturkonferenz (COP15) einigte man sich darauf, 30 Prozent der Landschaft und Meere bis 2030 zu Schutzgebieten zu erklären und die eingesetzten Pestizide und Düngemittel zu halbieren. Es liegt an uns, unser Konsumverhalten auf die neuen Verfügbarkeiten einzustellen. Dies wird nur gelingen, wenn wir achtsamer mit den Rohstoffen und somit auch mit dem Land umgehen, welches uns die Rohstoffe liefern soll. 